

Winfried Bachler, Salzburg

Neuer Erzabt in St. Peter

Erzabt Edmund Wagenhofer OSB folgt Erzabt Franz Bachler OSB als 86. Abt und 4. Erzabt von St. Peter

Am 20. März 1997 wurde in der Erzabtei St. Peter in Salzburg P. Edmund Wagenhofer OSB zum neuen Erzabt von St. Peter gewählt. Er ist somit der 86. Abt und der 4. Erzabt des Benediktinerklosters St. Peter. Die Wahl wurde notwendig, da die Amtszeit unseres hochverehrten Herrn Erzabtes Franz Bachler OSB am 24. April 1997, einige Tage vor Vollendung seines 82. Lebensjahres, endete.



Erzabt Franz OSB wirkte als Abt insgesamt 41 Jahre und war damit der längst dienende Abt in der über 1300 Jahr dauernden Geschichte des Klosters St. Peter.

Im Jahre 1956 erbat sich dessen Vorgänger, Erzabt Jakobus Reimer OSB, aus gesundheitlichen Gründen einen Koadjutor. So wählte der Konvent von St. Peter am 27. September 1956 P. Franz Bachler OSB zum Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge. Nach der Bestätigung der Wahl übergab der amtierende Erzabt Jakobus dem neu gewählten Erzabt-Koadjutor die gesamten äbtlichen Befugnisse für die Klostergemeinschaft von St. Peter. Nach dem Tode des Herrn Erzabtes Jakobus Reimer OSB am 7. Oktober 1958 war Erzabt Franz Bachler OSB als der 85. Abt und 3. Erzabt von St. Peter im Amt bis zum 24. April 1997. Sein Wahlspruch „*Meus cibus voluntas Dei*“ bestimmte seinen äbtlichen Dienst durch all die 41 Jahre.

Gemäß den derzeit gültigen „Satzungen der Österreichischen Benediktinerkongregation“, Absatz 142 und 144, endet die Amtszeit des Abtes mit Vollendung des 70. Lebensjahres, wobei jedoch eine Wiederwahl auf jeweils sechs Jahre möglich ist. So wurde Erzabt Franz Bachler OSB zunächst 1985 und 1991 wiedergewählt.

Die zweimalige Wiederwahl zeigt deutlich, wie sehr Erzabt Franz Bachler OSB von seinen Mitbrüdern geschätzt und geachtet ist. Für ihn trifft sicher die Weisung des Ordensvaters Benedikt zu: „Immer gehe dem Abt Barmherzigkeit über strenges Gericht. Er suche, mehr geliebt als gefürchtet zu werden.“ (RB 64,10a u.15). Mit großer Umsicht und einfühelndem Verständnis für die Eigenart der einzelnen Mönche (vgl. RB 2,31) hat er über 41 Jahre die Geschicke des Klosters geleitet. Als eines der größten Geschenke in seiner langen Amtszeit erlebte er für sich persönlich, für das Kloster und für die Weltkirche das Zweite Vatikanische Konzil. Erzabt Franz Bachler OSB verstand es vorzüglich, die notwendigen Neuerun-

gen maßvoll und zur rechten Zeit im eigenen Kloster einzuführen. Gemäß dem Wort Benedikts „Dem Gottesdienst darf nichts vorgezogen werden“ (RB 43,3) galt seine besondere Liebe der würdigen Feier der Liturgie. Er hat in den über 40 Jahren seines äbtlichen Wirkens alle Stufen der Entwicklung der Liturgie aus der Zeit vor dem Konzil bis heute durchlebt und engagiert mitgetragen.

Ein besonderes Anliegen war ihm auch das 1947 von P. Adalbero Raffelsberger OSB († 27.09.1962) gegründete Institutum Liturgicum. Dieses vom Kloster St. Peter geführte Institut wurde unter der Amtszeit des Erzabtes Franz Bachler OSB von der Österreichischen Bischofskonferenz mit den Aufgaben des Sekretariates der Liturgischen Kommission für Österreich betraut und fungiert heute als Österreichisches Liturgisches Institut. Als Erzabt von St. Peter war er von Amts wegen Mitglied der Liturgischen Kommission für Österreich und hat durch sein vielfältiges Engagement die Liturgische Bewegung in Österreich wesentlich mitgestaltet. Bis vor wenigen Jahren war Erzabt Franz auch Vorsitzender der Liturgischen Kommission der Österreichischen Benediktinerkongregation und bis zum letzten Jahr Vorsitzender der Kommission für den liturgischen Dienst in der Erzdiözese Salzburg. Er hat so auf vielen Ebenen die liturgische Entwicklung mitgetragen. Für diesen seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der Liturgie gebührt ihm ein aufrichtiger Dank. Möge unser Herr und Gott, unter dessen Willen er sein Leben stellte, dieses, sein Bemühen reich vergelten. Entlastet von der äbtlichen Bürde mögen ihm noch viele segensreiche Jahre inmitten seiner Mitbrüder geschenkt werden.

Zu seinem Nachfolger wurde P. Edmund Wagenhofer OSB am 20. März 1997 durch den Konvent gewählt. Nach der Bestätigung der Wahl durch den Herrn Abtpräses Dr. Clemens Lashofer, Abt von Göttweig, hat er mit 24. April 1997 den äbtlichen Dienst in der Erzabtei St. Peter übernommen. Zu seinem Wahlspruch hat er sich das Psalmwort gewählt: „Domine, in te confido“ (Ps 31,15). Am 24. April 1997 erteilte ihm Herr Erzbischof Dr. Georg Eder die Abtsweihe.

Erzabt Edmund wurde am 12. März 1944 als jüngstes von neun Kindern der Familie Wagenhofer in „Außerflachen“ in Abtenau geboren. Nach der Volksschule und zwei Jahren Hauptschule besuchte er das eb. Privatgymnasium Borromäum. Nach der Matura begann er am 13. August 1964 mit dem Noviziat im Kloster St. Peter. Am 14. August 1965 legte er die zeitliche und am 15. August 1968 die ewige Profess ab. Das Studium der Philosophie absolvierte er an der Theologischen Fakultät in Salzburg und das Studium der Theologie in S. Anselmo in Rom. Am 17. Mai 1970 wurde er von Papst Paul VI. in Rom zum Priester geweiht. Nach der Rückkehr aus Rom begann er mit dem Studium der Betriebswirtschaft in Wien. Anschließend war er zunächst als Adjunkt in der Stiftsverwaltung tätig und übernahm dann ab April 1983 als Kämmerer die gesamte Verwaltung. Aufgrund seiner guten Wirtschaftsführung konnten durch das Kloster St. Peter viele Hilfsprojekte durchgeführt werden. Auf seine Initiative hin wurde u. a. ein Fonds für Straftentlassene gestiftet. Er ist auch der Initiator für eine großzügige Unterstützung der benediktinischen Gemeinschaften in Ungarn und der ehemaligen Tschechoslowakei durch die in der Salzburger Äbtekonferenz vertretenen Benediktinerklöster des deutschen Sprachgebietes.

Mit 22. Mai 1991 wurde ihm zusätzlich das Amt des Priors anvertraut. Als Vertreter des Erzabtes war ihm somit auch die Verantwortung für das innerklösterliche Leben übertragen. Die Mitbrüder haben nun ihren Prior P. Edmund OSB am 20. März 1997 zu ihrem Erzabt gewählt.

Erzabt Edmund Wagenhofer OSB ist in vielfacher Weise talentiert. Neben seinem Engagement als Kämmerer und Prior bemühte er sich als Regens-Chori bereits bisher um den gepflegten Choralgesang bei der sonntäglichen Konventmesse und der Choralvesper. In Zusammenarbeit mit anderen Musikern vom Kloster war und ist ihm die entsprechende musikalische Gestaltung der verschiedenen liturgischen Feiern in der Stiftskirche ein wichtiges Anliegen. Bei ihm kann man hoffen, dass er seine Talente auch weiterhin für eine würdige Feier der Liturgie einsetzt und die rechte Pflege der gottesdienstlichen Feiern fördert. Was von der Kirche in ihrer Gesamtheit gilt: „Ecclesia semper reformanda“, das gilt auch in besonderer Weise für das klösterliche Leben und die klösterliche Liturgie.

Erzabt Edmund Wagenhofer OSB hat immer sein Vertrauen auf den Herrn gesetzt. Die Mönche von St. Peter teilen mit ihm dieses Vertrauen und haben ihn zu ihrem Erzabt gewählt, weil sie ihm diesen Dienst vor Gott und der Kirche zutrauen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Österreichischen Liturgischen Institut und die Redaktion HEILIGER DIENST gratulieren dem neuen Erzabt Edmund Wagenhofer OSB und wünschen ihm den reichen Segen Gottes für seinen äbtlichen Dienst.

Ad multos annos!